

ANTIPSYCHIATRISCHES WOCHENENDE

21. & 22. November 2008

präsentiert von: *sinistra*antagonistische assoziation*

Obwohl viele selbst oder durch Freunde/Bekannte schon im Kontakt zur Institution Psychiatrie stehen und die Zahl der Betroffenen auch in der Linken eher wächst, steht das Thema weit außerhalb alltäglicher linker Szenediskurse. Zudem ist der Umgang dominiert von Unsicherheiten und Vorurteilen gegenüber sogenannten "psychisch kranken" Menschen .



Das Thema wird zumeist in den Bereich des Privaten verdrängt und nur selten in seinem gesellschaftlichen Zusammenhang betrachtet.

Die ursprünglich aus der Linken und radikalen Linken formulierte Kritik an der am Rande der Gesellschaft operierenden Institution Psychiatrie ist mit dem Beginn der Psychiatrie-

reform in den 70er Jahren marginal geworden. Eine Zusammenarbeit mit der radikalen Linken ist in der neuen antipsychiatrischen Bewegung in Deutschland noch nicht bewusst angesteuert worden.

Die zentrale Forderung der Antipsychiatrie, die Selbstbestimmung der Betroffenen, findet in der neuen antipsychiatrischen Bewegung, die aus Psychiatriebetroffenen und nicht mehr aus Professor_innen oder Psychiater_innen besteht, ihre Konsequenz. Wie bei einigen anderen der aus der außerparlamentarischen Opposition hervorgegangenen, partikular arbeitenden Gruppen wurde auch in der antipsychiatrischen Bewegung vergessen, sich in Bezug zur Kapitalismusanalyse zu setzen. Behandlungen, die manche Betroffene durchaus auch als hilfreich empfinden, können genausowenig wie die Umstrukturierung der Psychiatrie zur gemeindenahen Institution über die Notwendigkeit der Kritik eines psychiatrischen Systems hinwegtäuschen, in dem alltäglich Entmündigungen, Zwangsbehandlungen und Stigmatisierungen stattfinden und das Netz sozialer Kontrolle immer enghemmaschiger gestrickt wird.

Freitag, 21.11.2008, 20:00

**Vortrag mit David Wichera,
Weglaufhaus "Villa
Stöckle" (Berlin)**

Der Vortrag soll in die Theorien der Antipsychiatrie einleiten. Wichtige Theoretiker, wie Cooper, Laing, Szasz und Basaglia werden mit ihren Theorien besprochen, der der Psychiatrie innewohnende Bezug zum Kapitalismus aufgedeckt und aktuelle antipsychiatrische Institutionen und Bewegungen vorgestellt. Das Ziel ist es, Anknüpfungspunkte der Antipsychiatrie zur radikalen Linken aufzuzeigen.

Der Referent David Wichera arbeitet seit drei Jahren im Weglaufhaus „Villa Stöckle“, der einzigen antipsychiatrischen Einrichtung in Deutschland. Er ist dort im selbstverwalteten Team als studentisch Beschäftigter mit Schwerpunkt Öffentlichkeitsarbeit tätig.

Samstag, 22.11.2008, 11:00h

**Tagesseminar zum Thema Anti-
psychiatrie**

In diesem Seminar sollen voraussichtlich folgende Texte gelesen werden, um die Inhalte des Vortrags am Freitag zu vertiefen und kritisch zu beleuchten:

David Schneider: *"Staatlich geförderte Lebenszerrhose"*

Daniel Loick: *"Think different - Kleines Toolkit zur Kritik der Normalität"* (der Autor wird seinen Text selbst vorstellen)

Wildcat Zirkular: *"Beschwerdezentren - 10 Jahre gegen die Psychiatrie"*

Die Texte werden in Form eines Readers gestellt. Das Seminar ist kostenlos, auch wenn Spenden natürlich immer gern gesehen sind. Eine Anmeldung wäre nett, ist aber zur Teilnahme nicht notwendig. Wenn ihr einen ganz bestimmten Text vermisst, könnt ihr uns dies gerne mitteilen, wir werden versuchen, Wünsche dieser Art so gut wie möglich zu berücksichtigen.

Alle Veranstaltungen finden im Institut für vergleichende Irrelevanz (IvI) im Kettenhofweg 130 in Frankfurt/M statt. (<http://irrelevanz.myblog.de>)

Weitere Informationen findet ihr auf a2s.copyriot.com. Ihr könnt uns per E-Mail erreichen unter: antagonistische_assoziaton@gmx.de